



Estland: Am Rande der EU und doch mittendrin

Dreieinhalb interessante, lehrreiche und abwechslungsreiche Monate liegen hinter mir. Durch mein Praktikum bei der Deutsch-Baltischen Handelskammer (DBHK) in Tallinn habe ich einen umfassenden Einblick in die Arbeit dort erhalten.

Vorstellung des Unternehmens

Die DBHK fungiert als wichtigstes Informations- und Beratungsinstrument der deutschen Außenwirtschaft. Sie umfasst die Büros in Riga, Tallinn und Vilnius. Im Büro Tallinn arbeiten 8 Angestellte plus Geschäftsführerin für alle 3 Büros. Die Kammer bietet einen umfassenden Service für Unternehmen. Diese können entweder deutsche Betriebe sein, die in Estland Geschäftspartner o.ä. suchen oder estnische Unternehmen, die auf den deutschen Markt treten wollen. Neben der Geschäftspartnervermittlung bietet die DBHK u.a. auch Dienstleistungen wie Buchhaltung oder Personalvermittlung. Ebenso vertritt sie viele deutsche Messen.

Aufgaben

Ich wurde mit verschiedenen Aufgaben vertraut gemacht. Diese Aufgaben waren vielfältig und abwechslungsreich. Unter anderem habe ich an der Beantwortung des Fragebogens der IFO World Economic Survey WES für den Standort Tallinn gearbeitet. Daneben habe ich die Betreuung des zweiwöchentlichen Media-Monitorings zum Energiesektor in Litauen für einen Kunden der DBHK übernommen und an der Entwicklung und Ausarbeitung der

Leserumfrage zum Magazin AHKBalt Aktuell sowie deren Auswertung mitgearbeitet. Das Protokollieren von verschiedenen Sitzungen war eine weitere Aufgabe als auch das Erstellen von Merkblättern zum Mahn- und Vollstreckungswesen in Estland, Lettland und Litauen. Daneben bekam ich einen umfassenden Einblick in die tägliche Arbeit der Kammer und konnte den Kolleginnen unterstützend zur Hand gehen. Dies geschah vor allem bei Marktrecherchen, Verfassen kurzer Artikel, Übersetzungsarbeiten und der Datenpflege.

Erworbene Kenntnisse/ besondere Aktivitäten

Ich durfte an verschiedenen Veranstaltungen der Kammer teilnehmen, z.B. an einem Seminar zum Thema Outsourcing und an einem Business Lunch mit Vortrag eines bekannten Sportmanagers in Estland. Außerdem hatte ich das Glück, an der größten Veranstaltung des Jahres teilzunehmen, die in der Kammer stattfand: dem Preis der Deutschen Wirtschaft in Estland. Hier wurde ein besonders innovatives estnisches Unternehmen ausgezeichnet, das besonderen Bezug zu Deutschland hat. Im Vorfeld fanden dazu Sitzungen einer hochkarätigen Jury statt, die Bewerber wurden in ihren Unternehmen besucht und der Gewinner wurde auf einer großen Abendveranstaltung in Galaform geehrt. Durch das breite Spektrum an Aufgaben habe ich vielfältige Tätigkeiten kennen gelernt. Ich habe kurze Artikel verfassen dürfen, was meinen Schreibstil sicher verbessert hat. Daneben habe ich gelernt, wie man Protokolle schreibt und wie man Marktrecherchen durchführt. Grundsätzlich habe ich gelernt, Dinge auf den Punkt zu bringen und strukturiert und effektiv zu arbeiten.

Betreuung durch die aufnehmende Einrichtung

Die Aufnahme durch die DBHK war hervorragend. Bereits im Vorfeld lief alles reibungslos. Meine Bewerbung wurde schnell positiv beantwortet. Außerdem wurde ich mit allerhand Infos, wie z.B. Tipps zum Wohnungsmarkt als auch zum Ablauf und der Arbeit in der DBHK versorgt. Auf Fragen wurde umgehend geantwortet und es wurde kontinuierlich Hilfe bei der Planung des Aufenthaltes angeboten. Auch während der Zeit in Tallinn fühlte ich mich sehr gut aufgehoben. Ich wurde in den ersten Tagen mit den wichtigsten Strukturen und Abläufen vertraut gemacht. Daneben waren alle Kolleginnen immer für Fragen offen und haben mich sehr gut in ihre Arbeit involviert.

Sprachkenntnisse/ Kennenlernen der Kultur

Estnisch habe ich leider kaum gelernt. Die Sprache ist sehr schwierig und kaum verwandt mit Deutsch. Ich habe keinen Sprachkurs in Tallinn absolviert, da dies in der Kürze der Zeit kaum möglich war. Bis auf einzelne Phrasen habe ich mir leider nichts von der Sprache aneignen können. In Tallinn kam man bis auf wenige Ausnahmen mit Englisch klar, viele

Esten sprechen auch Deutsch. Bei der Arbeit habe ich ausschließlich mit estnischen Kolleginnen gearbeitet, die alle perfekt Deutsch sprachen. Auch meine Tätigkeiten in der Kammer waren auf Deutsch oder Englisch durchzuführen. Dadurch, dass ich nur mit Estinnen gearbeitet habe, habe ich einen guten Einblick in die estnische Kultur bekommen können. Ich hätte mir allerdings an der einen oder anderen Stelle noch mehr Kontakt mit Esten abseits der Arbeit gewünscht.

Aufgetretene Probleme

Es sind keine Probleme aufgetreten. Ich war durch die Kammer und durch meine Selbstrecherche sehr gut auf den Aufenthalt vorbereitet und hatte daher keine Schwierigkeiten. Bei Fragen, die aufkamen, habe ich mir immer Rat bei meinen Kolleginnen geholt.

Persönliches Resümee

Mein persönliches Resümee fällt durchweg positiv aus. Dies hat mehrere Gründe. Zum einen habe ich ein Land kennen gelernt, das am Rande der EU liegt und dennoch mittendrin erscheint. Kein Vorurteil, das mir vor meiner Abreise von Freunden und Verwandten entgegengebracht wurde, konnte ich bestätigen. Estland ist ein kleines Land, das extrem modern ist. In vielen Dingen ist es sogar fortschrittlicher als Deutschland (man kann z.B. per Handy sein Parkticket bezahlen und Bustickets kauft man per Chip im Personalausweis). Es ist sehr westlich geprägt, teilweise mit einer starken Anti-Haltung Russland gegenüber. Ich habe mich nie am östlichsten Zipfel der Europäischen Union gefühlt, sondern immer mittendrin. Es war eine tolle Erfahrung, Bekanntschaft mit einem Land zu machen, das doch recht unbekannt ist und das teilweise mit Vorurteilen zu kämpfen hat. Estland hatte in den letzten Jahren enorme Wirtschaftszuwachsraten von teilweise bis zu 10%. Aufgrund der allgemeinen Krise ist Estland leider von einem starken Wirtschaftsrückgang betroffen.

Ich habe viel von Land und Leuten kennen gelernt und bin viel gereist. Das Baltikum ist einen Besuch auf jeden Fall wert – nicht umsonst sind alle 3 Hauptstädte (Tallinn, Riga und Vilnius) UNESCO-Welterbe. Ich bin unendlich froh, diesen doch recht unbekanntem und leider unbeachteten Teil der EU gesehen und bereist zu haben.

Ziel dieses Praktikums war natürlich nicht nur das Reisen. Ich habe mich sehr bewusst für die DBHK entschieden, da ich später gerne beruflich in diesen Bereich gehen möchte. Dieser Wunsch wurde während des Praktikums bestätigt und hat mich bekräftigt, mich auf entsprechende Stellen zu bewerben. Ich habe einen umfassenden Einblick in die Arbeit einer Außenhandelskammer machen können und konnte interessante Kontakte knüpfen. Es war

außerdem interessant, die Aktivitäten einer Außenhandelskammer in einem so kleinen Land kennen zu lernen, die sich sicher zu „altbekanntem“ Volkswirtschaften wie z.B. Frankreich unterscheidet. Die Arbeit hat mir großen Spaß gemacht. Dies ist auch ein Verdienst des tollen Teams im Büro, das zu keiner Zeit den Eindruck vermittelte, ich sei nur eine billige oder nervende Arbeitskraft. Im Gegenteil, ich wurde unglaublich herzlich aufgenommen und habe sehr viel gelernt.

Mein persönliches Resümee: ich habe tolle Erfahrungen gesammelt, sowohl kulturell als auch arbeitsmäßig. 3,5 Monate sind nur so verfliegen. Meinen Berufswunsch konnte ich stärken. Daneben habe ich sicher mit einem Aufenthalt in Estland ungewöhnliche Erfahrungen gemacht. Ich wurde teilweise schräg angesehen, als ich meinen Freunden mitteilte, dass ich nach Estland gehe. Bereits im Vorfeld, vor allem aber in Rückbetrachtung des Aufenthaltes, kann ich nur sagen, dass dies zu Unrecht geschehen ist. Man sollte öfter das Ungewöhnliche wagen und ich bin unendlich froh, dies getan zu haben.

Fazit: es hätte nicht besser laufen können!

